

# SEHNDE

## Notdienste zwischen den Feiertagen

Rathaus ab 2. Januar wieder voll erreichbar

**Sehnde.** Viele Berufstätige haben zwischen den Feiertagen frei – nicht anders sieht es im Sehnder Rathaus aus. Deshalb bleiben die Verwaltungszentrale und auch alle anderen städtischen Einrichtungen am Donnerstag und Freitag, 27. und 28. Dezember, geschlossen. Die Stadt bittet deshalb darum, Behördengänge möglichst vor Weihnachten oder ab Mittwoch, 2. Januar, zu erledigen.

Für unaufschiebbare Notfälle stehen folgende Notdienste zur Verfügung: Beurkundungen von Geburten und Sterbefällen können am Freitag, 28. Dezember, von 9 bis 12 Uhr erledigt werden. Dazu muss ein Termin unter Telefon (05138) 707120 vereinbart werden. Für Bestatter ist das Rathaus am Donnerstag, 27. Dezember, von 9 bis 15 Uhr und am Freitag, 28. Dezember, von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (05138) 707500 erreichbar.

Meldungen zu unsachgemäßem beziehungsweise ordnungswidrigem Lagern und Verkauf von Feuerwerkskörpern können am Freitag, 28. Dezember, von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (05138) 707201 gemeldet werden. *ok*

## Klimaprojekt beginnt heute in Bolzum

**Bolzum/Sehnde.** Bolzum und Sehnde starten im Rahmen eines neuen Förderprojekts eine Klimaschutzinitiative. Das Projekt „Gutklima: Gutes Klima im Dorf – klare Zukunft im Blick. Bolzum auf dem Weg zur Klimanachbarschaft“ wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) sowie von der Region Hannover gefördert.

Ziel des vierjährigen Projektes sind die modellhafte Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzideen im Alltag und die Integration in eine nachhaltige Dorfentwicklung. Es ist eines von insgesamt neun bundesweit geförderten Verbundprojekten. Zur Auftaktveranstaltung heute ab 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Bolzum, Am Mühlengraben 6, sind Interessierte willkommen. *pos*



Die guten Seelen der Stöberkiste um Leiterin Anja Quittschor (Vierte von rechts) sind auch im nächsten Jahr wieder tüchtig im Einsatz. FOTOS: SANDRA KÖHLER

## Sehnder Stöberkiste verzeichnet großen Andrang

Mehr als 50 Kunden nutzen die letzte Ausgabe in diesem Jahr / Geänderte Öffnungszeiten 2019 / Ausgabedetails sollen auf den Prüfstand

Von Sandra Köhler

**Sehnde.** Alle Hände voll zu tun hatten Leiterin Anja Quittschor und die elf ehrenamtlichen Helferinnen der Stöberkiste mit Herz, wie die Kleiderkammer der AWO Sehnde heißt, bei der letzten Ausgabe in diesem Jahr. 50 bis 60 Kunden hatten bereits teilweise seit morgens um 5 Uhr vor der Tür auf dem ehemaligen Hastra-Gelände an der Peiner Straße gewartet.

„Wir sollten vorher wieder Nummern ausgeben, so geht das nicht. Einige waren richtig in Streit geraten“, sagte Quittschor und wollte das Thema auf jeden Fall bei der nächsten Vorstandssitzung anbringen. Überwiegend Flüchtlinge und Menschen aus anderen Herkunftsländern nutzen die Stöberkiste regelmäßig, in der nicht nur Männer-, Frauen- und Kinderkleidung, sondern auch Bett- und Tischwäsche sowie Spielzeug und Hausrat ausgegeben werden. „Einige Deutsche finden aber auch den Weg zu uns“, sagte die Leiterin.

Ganz zufrieden ist Quittschor damit aber nicht: „Wir würden gerne noch mehr Rentner erreichen, die



Jeder Kunde bekommt am Eingang eine Nummer – die findet sich auf dem Karton wieder, der für 3 Euro gefüllt werden darf.

vielfach ja auch nur über geringe finanzielle Mittel verfügen.“ Doch die tun sich, zumal ohne Auto, eher schwer, die Räume am östlichen Ende Sehndes zu erreichen. Die Mitarbeiter der Kleiderkammer sind dennoch sehr froh über dieses Domizil. Man habe ausreichend Platz. Zudem bekomme man die Räume von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt, sagte Quittschor.

Allerdings gibt es in anderen Bereichen den Wunsch nach Veränderung: Einige Mitarbeiter des Teams

würden gerne das neue Verfahren zur Verpackung ändern. Danach können die Kunden gegen einen Obolus von 3 Euro pro Person einen mit Nummer versehenen Pappkarton füllen. Die Kleidungsstücke sollen die Kunden anschließend in Taschen und Tüten, die sie selbst mitbringen, nach Hause transportieren. „Das ist ein fürchterliches Hin und Her, besonders, weil die Leute ja nur etwa 20 Minuten haben, damit die anderen auch noch zum Zuge kommen“, übt eine der Helferinnen Kritik an dem System. Problematisch sei zudem, dass manche Kunden gar keine Tüten mitbrächten: „Dann müssen wir doch wieder welche ausgeben.“

Die Kleiderspenden, die die Stöberkiste erreichen, seien zu mehr als 90 Prozent in wirklichem Zustand, lobte Tafelleiterin Quittschor. Allerdings würde sie sich wünschen, dass Kleidung nicht ganz so zerknittert abgegeben wird. „Das ist nämlich ein ganz schöner Aufwand, alles aufzubügeln.“ Dringend benötigt würden immer auch Haushaltsgegenstände wie Kochtöpfe. Toll fände sie es, wenn sich noch einige jüngere Frauen bereit

erklärten, im Team mitzumachen. „Gerade, wenn wir im Frühjahr wieder gegen Sommersachen tauschen und alles in Kisten verstauen, ist das für die Älteren schon manchmal schwierig.“

Im neuen Jahr verändert die Stöberkiste ihre Ausgabezeiten. Die Kleiderkammer öffnet dann immer am ersten Sonnabend im Monat jeweils von 11 bis 14 Uhr, am zweiten Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr, sowie am letzten Sonnabend im Monat von 9 bis 12 Uhr. „Mit der zusätzlichen dritten Öffnungszeit am Donnerstag wollen wir auch denen eine Möglichkeit geben, die vielleicht nur nachmittags Zeit haben“, sagte Quittschor. Die Kleiderausgabe laufe dann parallel zur Ausgabe der Tafel. Damit wolle man Tafel-Kunden, die zum Teil auch die Stöberkiste nutzten, entgegenkommen. „Dann brauchen die sich nicht zweimal auf den Weg machen“, so Quittschor.

Auch die Annahmezeiten für Spenden haben sich geändert. Sie sind jetzt am ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr, sowie am zweiten, dritten und vierten Montag jeweils von 9 bis 12 Uhr.

## Über 6000 Besucher im Museum

Planungen reichen bis ins Jahr 2020

**Rethmar.** Der Vorstand des Regionalmuseums hat am letzten Öffnungstag am Sonntag positive Bilanz für das Jahr 2018 gezogen: Mehr als 6000 Besucher haben die Ausstellungen besucht.

Dabei sei die Sonderausstellung über „Altes Schützenwesen im Großen Freien“ besonders beliebt gewesen, sagte Erhard Niemann, Vereinschef des Regionalmuseums Sehnde. Aber auch die jetzt zu Ende gegangene Ausstellung über „Burg Steinbrück“, die sich mit der Gerichtsbarkeit im Mittelalter befasste, verzeichnete großen Zuspruch. Die Einzelstücke wie Schwurschädel, Schandmaske oder das Richtschwert aus dem Jahr 1726 hätten sich die Besucher gern erklären lassen, so Niemann, der dabei stets den historischen Hintergrund im Blick hat.

Ganz wichtig sei dem Vereinsvorsitzenden bei der Themenauswahl, was die Menschen im Stadtgebiet interessiert. Dazu würden auch regelmäßig Sehnder befragt. „Bevor wir ein Thema angehen, wollen wir wissen, ob es die Leute hier interessiert“, erklärt Niemann den Erfolg der Ausstellungen.

### Neue Themen in Arbeit

Die Ideen für neue Sonderausstellungen gehen dem Förderverein noch lange nicht aus. Sechs Themen seien bereits gesichert und vororganisiert, sagte Niemann. Erstmals gebe es einen Vorlauf bis 2020. Im nächsten Jahr soll es um Windmühlen, um 30 Jahre Wiedervereinigung und um den VW-Käfer gehen. Niemann freut sich schon auf den Trabi, der im nächsten Jahr ein zentrales Stück in der Sonderausstellung über die Wiedervereinigung sein wird. Als Dokumente seien noch Zeitungen aus dieser Zeit vorhanden.

Für die Ausstellung über den VW-Käfer hat der Verein Kontakt zu einem Sammler in Hessisch-Oldendorf aufgenommen. Dieser habe in zwei großen Hallen einen wahren Schatz an Käfer-Modellen, berichtete Niemann, unter anderem den sogenannten Brezel-Käfer aus dem Jahr 1952, der seinen Namen der geteilten Heckscheibe zu verdanken hat.

### Pause bis Februar

Nun ist jetzt erst einmal Winterpause bis zum Februar 2019. Diese Zeit werde für Instandhaltungen und Arbeiten am Archiv benötigt, erklärte Niemann. Er freut sich über die hohe Beteiligung der ehrenamtlichen Mitglieder – zurzeit helfen 14 Aktive im Verein mit. Am ersten Wochenende im März soll die erste Sonderausstellung über die Windmühle Mächtsmuth eröffnet werden. *sh*

## Die Bläserklasse sorgt für Weihnachtsstimmung

Einnahmen des Iltener Adventsmarktes kommen Restaurierung der Christian-Vater-Orgel zugute

Von Sandra Köhler

**Iltener.** Eine runde Sache: Das war der mittlerweile 29. Weihnachtsmarkt rund um die Barockkirche zu Iltener wahrlich. Nicht nur, weil das Budenrund pittoresk unterhalb der Kirche viele leckere und schöne Dinge bereithielt. Sondern auch, weil sich wie immer viele Organisationen und Vereine beteiligt haben.

„Es sind alle Altersgruppen der Gemeinde dabei“, freute sich Pastor Johann Christophers. In der benachbarten kirchlichen Kinderkrippe konnten die jüngsten Besucher nach Herzenslust basteln, am Stand des Fördervereins der Kirche zu Iltener und der Kapellen Höver und Bilm gab es gebackene Orgelpfeifen und Apfelsaft, der aus Obst aus dem Pfarrgarten gekeltert worden war.

Gutgelaunt erklärten Elke Schultenburg und Ilsa Tubbe vom Förderverein, welchem sozialen Zweck



Mitglieder des Bläserorchesters der neunten und zehnten Klassen der KGS Sehnde spielen auf dem Weihnachtsmarkt an der Iltener Barockkirche unter der Leitung von Thimo Fröhlich Weihnachtslieder. Claudia Bollig (Bild rechts, von links) spielt mit Laurenz eine Runde Weihnachtshalma. Silvia Preim schaut zu. Mehr Bilder auf haz.de/iltener. FOTOS: SANDRA KÖHLER

die Hälfte des Erlöses des Weihnachtsmarktes in diesem Jahr gewidmet ist: der Restaurierung der aus dem Jahr 1720 stammenden Christian-Vater-Orgel. „Ein Herz für unsere Orgel“ heißt die Initiative, die sich auf die Fahne geschrieben hat, unter anderem mit Orgelpfeifenpatenschaften die nötigen

300000 Euro für die Restaurierung zusammenzubringen.

„Auch heute haben wir eine große Patenschaft für die Orgel bekommen“, sagte Tubbe erfreut. Bislang hätten schon 100 Menschen Patenschaften für das Instrument übernommen: „Aber wir haben immer noch viele weitere zu vergeben“, er-



gänzte Tubbe. Auch der Rotary Club Lehrte – Burgdorfer Land war vor Ort, um das Kirchenprojekt zu unterstützen und seine eigene Arbeit vorzustellen. Ulrike Bertram, Lutz Fette und andere Rotarier verkauften auf dem Markt außerdem Wildgulasch und Heißgetränke. Weihnachtsstimmung kam so

richtig auf, als Schüler des Bläserorchesters der neunten und zehnten Klassen der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Sehnde unter der Leitung von Thimo Fröhlich traditionelle Adventsstücke wie „Macht hoch die Tür“ und „Oh du Fröhliche“ anstimmten. Dank der Liederzettel, die Weihnachtsmarkt-Hauptorganisatorin Bärbel Buck verteilte, konnten die Besucher kräftig mitsingen.

„Ich komme jedes Jahr hierher und lasse mich auf Weihnachten einstimmen“, sagte Silvia Preim, während ihr Sohn Laurenz mit Claudia Bollig eine Runde Weihnachtshalma spielte. Später am Nachmittag wurde die mit Girlanden geschmückte Kirchentür dann noch zum 15. Türchen des lebendigen Adventskalenders von Iltener: Der Jugendmitarbeiterkreis (JuMaK) hatte dieses ganz unter das Symbol der Weihnachtskrippe gestellt.

## Unbekannte stehlen GPS-Technik

**Rethmar.** Unbekannte Täter sind in eine landwirtschaftlich genutzte Lagerhalle an der Triftstraße eingedrungen. Nach Angaben der Polizei ereignete sich der Einbruch zwischen Freitag, 16 Uhr, und Sonnabend, 12 Uhr. Um in die Halle zu gelangen, heblichten die Unbekannten eine Tür auf. Aus dem Gebäude entwendeten sie unter anderem mehrere GPS-Empfänger. Die Polizei schätzt den Schaden auf 13000 Euro. Sie konnte am Tatort mehrere Spuren sichern und hat die Ermittlungen aufgenommen. *pos*